

Erscheint täglich,  
mit Ausnahme der Tage nach den Feiertagen.

Abonnements-Preis:  
pro Quartal 75 S. bei allen Reichspostämtern  
und der Expedition dieses Blattes.



Expedition:  
Bureau für Land- u. Forstwirtschaft (P. Müller)  
Alte Herrenstraße 23.

Insertions-Preis:  
für die vier Mal gespaltene Petit- Zeile ober  
deren Raum 10 S.

# Die Post aus dem Riesengebirge.

Politisches Unterhaltungs-Blatt für alle Stände.

N<sup>o</sup> 156.

Hirschberg, Donnerstag den 6. October.

1881.

Unsere Commandite, Gerichtsgasse Nr. 1a., ist mit  
heut verlegt in das **Specerei-Geschäft des Herrn  
Thieme im „goldenen Schwert“, am Ringe.**

## Staatlicher Getreidehandel.

Nach den Nachrichten, welche über den endgültigen  
Ausfall der Ernte aus den verschiedensten Gegenden  
Deutschlands einlaufen, waren die officiellen Schätzun-  
gen des preussischen landwirthschaftlichen Ministeriums,  
namentlich in Bezug auf Roggen, allerdings zu pes-  
simistische. Ist auch eine Mittelernte in keiner Frucht  
erreicht, so ist doch aller Voraussicht nach der Ernte-  
ertrag wesentlich besser, als im vergangenen Jahre.  
Unter der Wirkung dieser Thatsache ist denn auch An-  
fangs eine ruhigere, zuversichtlichere Stimmung in die  
Kreise Derjenigen gelangt, welche ein Interesse an  
niedrigen Getreidepreisen haben. Plötzlich aber sehen  
wir im Laufe der letzten Tage ein erregtes Schwanken  
in die Notirungen kommen und die Preisgestaltung  
sich geben, als ob für die Versorgung unseres  
Marktes mit Körnern bedenkliche Schwierigkeiten in  
Ausicht ständen. Die Speculation hat sich dieser Frucht  
bemächtigt und durch Aufkäufe die Getreidepreise be-  
dauerlich und unvernünftig in die Höhe getrieben.

Daß ein so wichtiges Nahrungsmittel wie das Brot  
nicht zum Gegenstand der Ausbeutung des Volkes ge-  
macht werde, ist zweifellos dringend wünschens-  
werth, und ebenso wird zuzugestehen sein, daß der  
staatliche Getreidehandel auf keine praktische Unmög-  
lichkeit zu stoßen braucht. Ist aber der staatliche Ge-  
treidehandel möglich und gewährt er der großen Masse  
der Bevölkerung Erleichterung in ihrer Sorge um das  
tägliche Brot, kann er dazu beitragen, ungerechten  
Ausbeutungen des Volkes durch habgierige Speculan-  
ten ein Ziel zu setzen, dann ist es unseres Erachtens  
auch Pflicht des Staates, ihn in die Hand zu nehmen.

## Politische Uebersicht.

### Deutsches Reich.

Berlin, 4. Oct. Se. Majestät der Kaiser und  
König unternimmt, wie wir aus Baden-Baden erfahren,  
nach Entgegennahme der regelmässigen Vorträge und  
nach dem Dejeuner täglich daselbst, sofern das Wetter  
günstig ist, Spazierfahrten, bei welcher Gelegenheit  
Allerhöchstselbe Besuche abzuhalten pflegt und auch  
wohl einige Geschäftslocale besichtigt. Nachmittags sieht  
Se. Majestät der Kaiser täglich mehrere Personen von  
Distinction als Gäste an der kaiserlichen Tafel und  
Abends von halb 9 Uhr ab ist dann auch wohl bei  
den kaiserlichen Majestäten eine kleinere Theegesell-  
schaft. Am 3. October traf die Frau Großherzogin  
von Baden, von Karlsruhe kommend, wieder bei Höchst-  
ihren erlauchten kaiserlichen Eltern in Baden-Baden ein.

Am 3. dieses Monats ist der deutsche Bot-  
schafter am italienischen Hofe, Baron von Keudell in  
Varzin gewesen. Man sieht also wieder einmal, wie  
gut unterrichtet die liberalen Blätter sind, wenn sie  
über die Beziehungen des Fürsten Bismarck zum diplo-  
matischen Corps und über Mitglieder desselben Mit-  
theilungen bringen. Baron Keudell sollte dem Klatsch  
der liberalen Presse zufolge beim Kanzler in Ungnade  
gefallen sein und Varzin in diesem Herbst um keinen  
Preis berühren wollen.

Die Einberufung des neuen Reichstags soll, wie  
es heißt, für den 15. November festgesetzt sein.

[Das Tabakmonopol und Herr Del-  
brück.] Herr Delbrück hat im Jahre 1855 einst die  
Einführung des Monopols empfohlen, jedoch als Hin-  
derungsgrund nur die fehlende deutsche Einigkeit dar-  
gestellt. Da diese jetzt vorhanden, meint die „Nordd.  
Allg. Ztg.“, müsse auch für Herrn Delbrück der Grund  
fortfallen, gegen das Monopol zu sein. Die Enthüllung  
erregt in der Presse großes Aufsehen.

[Bäuerliches Erbrecht.] Es gewinnt den  
Anschein, als ob die Staatsregierung beabsichtige, dem  
Schorlemer'schen Gesetzentwurf, betreffend die Regelung  
der bäuerlichen Erbfrage in der Provinz Westphalen  
und vielleicht auch in anderen Provinzen näher  
zu treten.

Trier. Bischof Dr. Korum hat seine Amtsthätig-  
keit in Trier damit begonnen, daß er eine Reihe von  
Ernennungen vollzog, mit welchen die bischöfliche Re-  
gierung erst thatsächlich zu fungiren beginnen kann.

Insterburg. Auf ein von der conservativen Wähler-  
versammlung in Insterburg an den Reichskanzler Josef  
gesandtes Telegramm ist folgende Antwort eingetroffen:

Varzin, den 28. Sept. Herrn Dr. Brandes-Alt-  
hof. Die Zustimmung der Wählerversammlung zu  
unserer Wirthschaftspolitik, von der ich für die dortige  
Gegend besonders segensreiche Wirkungen erwarte,  
ist mir sehr erfreulich gewesen, und ich spreche allen  
Betheiligten meinen Dank für die freundliche Be-  
grüßung aus. Bismarck.

### Oesterreich-Ungarn.

Aus Wien wird uns geschrieben: „Wie an voll-  
kommen kompetenter Stelle versichert wird, ist die Zu-  
sammenkunft des Czaren mit dem Kaiser Franz Josef  
nur noch von der definitiven Entscheidung bezüglich des  
Ortes der Begegnung abhängig. Die Entrevue wäre  
bereits erfolgt, wenn sie, wie die Zusammenkunft des  
Czaren mit Kaiser Wilhelm, auf dem Seewege hätte  
bewerkstelligt werden können.“

### Schweiz.

Chur, 3. Oct. Der internationale Socialisten-  
congreß ist gestern durch den Buchdrucker Conzett aus  
Graubünden hier eröffnet worden.

### Frankreich.

Paris, 4. Oct. Nachrichten aus Tunis vom 2. d.  
bestätigen den Brand des Bahnhofes von Quedzergua  
und die Ermordung der dortigen Eisenbahnbeamten.

In einer gestern in Paris von den revolutionären  
Comité's wegen der Angelegenheiten in Tunis abge-  
haltenen Privat-Versammlung wurde die Einberufung  
eines großen Meetings beschlossen, das beauftragt wer-  
den soll, das Ministerium in Anklagestand zu versetzen.  
Auf der französischen Insel St. Pierre, am  
Eingange der Fortuna-Bai, wo eine Art Strascologie  
für undisciplinirte Soldaten der Armee und Marine  
besteht, ist eine furchtbare Verschwörung entdeckt worden.

### Serbien.

Fürst Milan hat seine Reise ins Innere Serbiens  
wegen Unwohlseins auf unbestimmte Zeit verschoben.

Die glückliche Beilegung der serbischen Cabinet-  
krise hat in den Kreisen der Liberalen, die einen andern  
Ausgang der Angelegenheit wünschten und erwarteten,  
starke Verstimmung hervorgerufen.

### Persten.

Wie man erfährt, würde der Schah von Persien  
im April nächsten Jahres einen Besuch am St. Peters-  
burger Hofe abstatten, um den Kaiser Alexander pers-  
önlich zu begrüßen; von einer Ausdehnung der Reise  
an andere europäische Höfe sei in Teheran bis jetzt  
nichts bekannt.

## Provinzielles.

Breslau. Die „Schles. Ztg.“ schreibt in einem  
Artikel: „Siegreich greifen neue Ideen Platz, sie finden  
nicht nur parlamentarische Mehrheiten, sondern vor  
Allem lauten Widerhall in der Nation. Die Fort-  
schrittspartei ist historisch überwunden, ganz ebenso über-  
wunden, wie die alte conservative Partei, der Stahl  
und der Gerlach. Daß die Partei dem Namen nach  
noch fortbesteht, daß sich das vom Volksgeiste befehlete  
Judenthum unter ihre Fittige birgt, ihr seine reichen  
Agitationsmittel, vor Allem seine Presse zu Dienst  
stellt, daß auch einzelne jüngere Männer, die ihren

Beruf verfehlt haben und ihre Talente verkannt glauben,  
unter fortschrittlicher Fahne ihrer Verbitterung in  
scharfsinnigen theoretischen Ergüssen Luft machen —  
alles das reicht nicht hin, den verlorenen Boden wieder-  
zugewinnen.“

Friedeberg a. Du., 4. October. Wir sind in der  
Lage, mittheilen zu können, daß das Stadtverordneten-  
Collegium zu Liebenthal in einer am 28. v. Mts.  
stattgehabten außerordentlichen Sitzung, welcher der  
Regierungsrath Herr Raack, sowie der Landrath-Stell-  
vertreter Herr v. Holleuffer bewohnten, den früher  
gefaßten ominösen Beschluß in der Bahnhoffrage auf-  
gehoben und mittelst eines neugefaßten Beschlusses die  
gefährliche Klippe, an welcher das ganze Bahn-Project  
hätte im letzten Augenblicke noch scheitern können, be-  
seitigt hat. Das Stadtverordneten-Collegium hat sich  
dadurch Zuneigung und Dank erworben, es steht nun-  
mehr der Beschlußfassung des Kreistages nichts mehr  
im Wege. Der Kreistag selbst findet am Freitag den  
14. October c., Vormittags 11 Uhr, und zwar zum  
ersten Male im Saale des Kreis-Ständehauses hier selbst  
statt. Außer einigen geringeren Vorlagen wird über  
die wichtige Eisenbahn-Frage verhandelt und abgestimmt  
werden, sowie, daran anschließend, über einen Antrag  
auf Bewilligung von Mitteln zur Herstellung eines  
Weges erster Ordnung von Lahn nach Klein-Röhrs-  
dorf. Möchte der erste Sitzungstag der Kreisversamm-  
lung in dem neuen Versammlungsorte Segen für  
den Kreis bringen, dadurch, daß eine seit mehr als  
20 Jahren aufgebaute Hoffnung sich nun endlich ver-  
körpert und durch den Ton der Dampfspeise Handel  
und Wandel zu neuem Leben in unserem Kreise geweckt  
werden.

## Locales.

Hirschberg, 5. October.

L. [Theater.] Leider war auch am 4. d. Mts.  
unser Theater bei Aufführung des „Doctor Wespe“  
von Benediz nur sehr mäßig besucht. Unser „Leider“  
gilt den Künstlern, die in ihren Bestrebungen sich so  
wenig vom Publikum ermuntert sehen, und dem Publi-  
kum, das es verschmäht, eine unserer besseren Lustspiel-  
Dichtungen zu ignoriren und durch Abwesenheit bei einer  
Vorstellung zu glänzen, die von denen verfloßener  
Saisons kaum übertroffen sein dürfte. Daß die Lust-  
spiele von Benediz zu den besten ihres Genres gehören,  
durch Reichthum an kerngesundem, von aller Frivolität  
freiem Humor, durch seine und interessante Complica-  
tionen und eben so drastisch wirkende Entwicklungen  
fesseln, ist zu bekannt, als daß es weitläufiger Nach-  
weise bedürfe. Die letzte Aufführung setzte die Vor-  
züge der Benediz'schen Muse in das hellste Licht. Der  
gedenkhafte „Doctor Wespe“, der sich gegenüber der  
Damenwelt seines „veni, vidi, vici“ vollbewußt ist, fand  
in Herrn Heyne einen gewandten Repräsentanten;  
ebenso die Doppelnatur der emancipationsfüchtigen und  
durch Wahrheit und Liebe überwundene „Elisabeth“ in  
Frl. Erholtz, die in ihrer Wiedergabe ein farben-  
prächtiges Charakterbild, reich an Farbentönen und an  
Wechsel von Licht und Schatten zeichnete. Die „Thekla“  
der Frl. Keil war eine anziehende Erscheinung. Frau  
Dümmler gab den altjüngferlichen, heirathsfüchtigen  
Blaustrumpf „Theudelinde“ in einer Weise, daß  
sie allgemeinen Beifall erntete. Herr Karst als „Maler  
Honau“ und Herr Schroeder als „Wellstein“ unter-  
stützten durch ihr gesundes und durchdachtes Spiel die  
Träger der Hauptrollen. Herr Kalvo endlich forderte  
als Pseudo-Wespe „Adam“ durch sein unvergleichliches  
Mienenpiel, durch Wort und Handlung eine allgemeine  
stürmische Heiterkeit heraus. Was sein Spiel besonders  
anmuthend macht, ist das Bestreben, seinen komischen  
Rollen gewisse ästhetische Schranken zu setzen und so

dieselben künstlerisch zu heben. Zum Schluß müssen wir noch neben dem Gesamtspiel das wesentlich „bescheidener“ Auftreten des Souffleurs besonders anerkennen.

\* [Stadttheater.] Wir machen auf die heute stattfindende Vorstellung der drei einactigen Stücke ganz besonders aufmerksam, da sämtliche Stücke als ganz vorzüglich bekannt und namentlich dem Komiker (Herrn Jacques Kalvo) Gelegenheit geben, sich auf das Vortheilhafteste beim Publikum einzuführen. Hr. Kalvo besitzt schon unsere Gunst, denn er hat als Florian, Hafemann und Adam (Doctor Wespe) gezeigt, was er im Stande ist, zu leisten. Den Capellmeister von Benedig und den Zigeuner hat Herr Kalvo in Wien, Breslau, Petersburg u. s. w. überall mit den größten Erfolgen gespielt und dürften diese Stücke auch hier ihre Wirkung nicht verfehlen. Die Direction theilt uns mit, daß folgende neue Stücke für Hirschberg angekauft sind: Der Frauenadvokat, Lustspiel; Unsere Frauen, Lustspiel; Hopfenraths Erben, Posse; Die Geyer-Wally (Sensations-Schauspiel); Die Märchantante, Lustspiel; Cyprienne (Divorçons); Dichter und Bauer. Den Reigen der neuen Stücke wird das Lustspiel „Der Frauenadvokat“ eröff-

nen, alsdann folgt „Dichter und Bauer“ von Suppé. Sämtliche Novitäten sollen im Abonnement gegeben werden, trotz der großen Unkosten. Jedenfalls sehr coulant von Seiten der Direction.

— Eine tief in die Verhältnisse unseres Militär-Subaltern-Beamtenstandes einschneidende Verfügung ist vor einigen Tagen vom Kriegsministerium erlassen worden. Alle in den Lieutenantrang aufrückende Militärbeamte, wie Zeuglieutenants, Zahlmeister, Unterauditeurs zc., müssen jetzt, bevor sie die bezüglichen Prüfungen ablegen dürfen, entweder sich schriftlich verpflichten, nicht zu heirathen, oder den Nachweis führen, daß sie oder die künftige Ehefrau im Besitz eines Vermögens von mindestens 15 000 Mark sind.

### Vermischte Nachrichten.

#### Allerlei.

[Aus der Schule.] Lehrer: „In unserer vorigen Stunde machte ich Euch auf den Umstand aufmerksam, daß die Wärme auf Manches eine ausdehnende Wirkung ausübt. Friß, kannst Du mir ein Beispiel hierzu anführen?“ Friß: „Im Sommer, wenn es warm ist, dauern die Ferien vier Wochen, im Winter, wenn es kalt ist, dagegen nur acht Tage!“

— [Nur Deutsch reden.] „Hanseknacht, geb' Sie mir ein Refkensschirm!“ sagte ein Deutsch redender Franzose im Gasthause. — „Was?“ — „Ein Refkensschirm!“ — „Ich versteh' Ihneu nit.“ — „Ei, ein Refkensschirm, was man hält über die Kopf, un parapluis!“ — „Ah so, ein Paraplüh! Warum reden's denn nit gleich Deutsch?“

### Eingefandt.

[Zur Ergänzung des Berichts über die Stadtverordneten-Sitzung vom 30. v. M.] Der in der letzten Stadtverordneten-Sitzung vorgelegte und genehmigte Magistratsantrag über die neue städtische Anleihe enthält u. A. den Passus, daß die betreffenden Bekanntmachungen auch in den hiesigen Localblättern aufgenommen werden sollen. Der Herr Stadtverordnete Großmann meinte, daß es genüge, wenn von den hiesigen Localblättern das weitverbreitetste genommen würde, worauf der Vorsteher, Herr Gymnasialdirector Dr. Lindner, erwiderte, daß die vollständige Amortisation der Anleihe einen Zeitraum von 42 Jahren umfasse, und man jetzt nicht wissen könne, welches Localblatt in dieser Zeit das weitverbreitetste sein würde. —

## Allgemeiner Anzeiger.

### Bekanntmachung.

Behufs der Steueranlegung für das Etatsjahr 1882/83 findet im Laufe der Monate October und November c. eine Zählung der Haushaltungen resp. Einzelsteuernden, sowie die Aufnahme des Personenstandes statt.

Die Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände ersuchen wir ergebenst, den hiermit beauftragten, von uns legitimierten Personen die erforderliche Auskunft ertheilen, sowie die Ausfüllung der Zählbogen recht sorgfältig bewirken zu wollen. Hirschberg, den 21. September 1881.

Der Magistrat.

Vom 15. October d. J. an werden auf den sämtlichen Bahnen des Directionsbezirkes, sowie im ganzen Gebiet der Preussischen Staats-Eisenbahn-Verwaltung, soweit solches nicht bereits geschieht, auf normal gebildete Retourbillets I., II. und III. Klasse, sowohl auf der Hin- als auf der Rückreise 25 kg Freigepäd pro Billet gewährt.

Hirschberg, den 30. September 1881.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Soeben verließ die Presse:

### Catalog VII.

meines antiquarischen Lagers, enthaltend Bücher aus allen Wissenschaften zu sehr billigen Preisen.

Der Catalog steht auf Verlangen gratis und franco zu Diensten.

Hirschberg.

Hugo Kuh.

### Getrocknete Blaubeeren

kauft

W. C. Sturm in Hirschberg.

### Havanna-Cigarren!

Von meinem bedeutenden Lager empfehle:

La Prenda . . . . .	pro Mille Mk.	80
La Iris . . . . .	„	90
El Aquila Occidental . . . . .	„	120
La Historia . . . . .	„	120
La Crema de Cuba . . . . .	„	120
La Estafeta . . . . .	„	120
La Graciosa . . . . .	„	150
Historia Reina de Espanna . . . . .	„	150
La Indiana . . . . .	„	250
La flor de Creta . . . . .	„	300

und stehe mit Mustern gern zu Diensten.

Hirschberg i. Schl.

Edmund Baerwaldt,

Specialität in Cigarren und Tabaken  
etabliert seit 1866.

Dem hohen Adel und werthgeschätzten Publikum von Warmbrunn und Umgegend sage für das mir während der Saison geschenkte Vertrauen höflichst Dank.

Da ich nunmehr nach Hirschberg,

### Lichte Burgstraße 12,

in das Haus des Herrn Schuhmachermeisters Pelz übergesiedelt bin, so bitte um ferneres Wohlwollen und bemerke, daß ich in

### Regen- und Sonnenschirmen das Neueste

stets eine Saison voraus halte. — Alle Reparaturen werden schnell, sauber und billig effectuirt.

Clara Zerbka, Schirmfabrikantin  
aus Berlin.

Ich wohne Bahnhofstraße 67.

L. Koehler,  
prakt. Arzt.

### Das Hausgrundstück

früher Sturm'sche Gerberei zu Warmbrunn, zu jedem Geschäft sich eignend, ist aus freier Hand sofort durch Unterzeichneten zu verkaufen. Anzahlung nach Uebereinkommen.

Osw. Franke in Hirschberg,  
Bier-Groß-Handlung.

### Vortheilhafter Gutskauf.

Eine Mühle mit 2 Gängen, munterer Wasserkraft, 230 Morgen Acker und Wiesen, wobei gegen 100 Mark Weizenboden, ist krankheitshalber unter günstigen Bedingungen mit 5000 Thaler Anzahlung zu verkaufen. — Wo? sagt die Expedition d. Bl. gegen Briefmarke.

Klinik für Zahn- und Mundkrankh.,  
Atelier für künstl. Zähne,  
Sprechst.: 9—1, 1/3—5 Uhr; für Unbemittelte täglich von 8—9 Uhr unentgeltliche Behandlung.

Langstr. 3.

Zahnausziehen schmerzlos,  
Plomben  
in Gold, Emaille zc.

P. Krause,

prakt. Zahn-Arzt; auf preuss. Universität approbirt.

### Holz=Auction=

#### Bekanntmachung.

Aus dem Forstrevier Mochau sollen im Hegebusch, Abtheilung II. und III., am Montag den 10. October d. J., von früh 10 Uhr ab, nachstehende Brennholzer öffentlich licitando verkauft werden:

- 1250 Gebd. hartes Abraumreisig,
- 400 dto. Eichen-Schälholz,
- 5800 dto. hartes Schlagreisig I. Classe,
- 5100 Gebd. hartes Schlagreisig II. Classe.

Dies zur Kenntnißnahme.

Mochau, den 30. September 1881.

Großherzogl.

Odenburg. Ober-Inspectorat.  
Bened.

### Carl Hartung,

Hirschberg, Langstraße 2,  
empfehlen sein reichhaltiges Lager in trockenen Hausseifen, sämtlichen Artikeln zur Wäsche, Petroleum, Stearin- u. Paraffinkerzen, Toilettenseifen, Haarsölen, Pomaden, englischen, französischen und deutschen Odeurs, Bouquers, Schminken zc. in bester Qualität zu billigen Preisen.

### Seedorf

empfehlen  
Johannes Hahn.

### Ein Landanlet,

sehr wenig gebraucht, elegant, ein- und zweispännig zu fahren, ist mir von einer Herrschaft zu dem billigen Preise von 750 Mark zum Verkauf übergeben worden.

Hugo Linke in Warmbrunn.

### Zuchtbullen,

reinblütige holländer, große Amsterdamer Race, sprungfähig, offerirt

Dominium Zobten  
bei Löwenberg.

Dominium Ober-Langenan sucht zum 1. Januar 1882 einen zahlungsfähigen

### Käfer

für 50 Kühe, 3 Arbeiterfamilien, 2 Pferdeknechte, 2 Ochsenknechte,

Ein ordentliches Dienstmädchen sucht zum sofortigen Antritt  
Buchwald, den 1. October 1881.  
bei Schmiedeberg. Hedwig von Notenhau,  
geb. von Jagow.

Verkaufe von heute ab das Pfund Sammelfleisch für 40 Pf. Heinrich Henning,  
Fleischermeister.

Zum 1. April nächsten Jahres wird eine herrschaftliche Wohnung, bestehend aus 10 Zimmern, Beigelaß und Gartenbenutzung, gesucht.

Schriftliche Offerten nimmt Herr Kaufmann Louis Schulz hier selbst entgegen.

### Eine Wohnung

von 5 Zimmern nebst sämtlichem Zubehör und Gartenbenutzung, in der ersten Etage am Schützenplatz per 1. April 1882 zu vermieten, auf Wunsch auch früher, bei

J. Timm, Baumeister.

Eine herrschaftliche Wohnung (5 Stuben, Küche und Keller) sind zu vermieten und Neujahr 1882 zu beziehen Schmiedebergerstr. 20.

Donnerstag den 6. d. Mts. ladet zur  
Kirmes freundlichst ein  
Nüfel, Kretscham in Hartau.

### Hirschberger Stadttheater.

Donnerstag, 6. Oct. (Ganzes Orchester).

Zum ersten Male:

### Buch III, Capitel I.

Lustspiel in 1 Act von Zin. Hierauf:  
Der Capellmeister von Bendig.  
Bandeille in 1 Act von Schneider,  
bearbeitet von Jacques Kalvo.

Zum Schluß. Zum ersten Male:

### Der Zigeuner.

Genrebild mit Gesang in 1 Act von Alois Verla.

In Vorbereitung:

### Der Frauenadvocat. (Ganz neu.)

Anfang 7 1/2 Uhr.  
Tages-Verkauf zu ermäßigten Preisen bei den Herren Baerwaldt und Hahn.  
(Sperrst. Billets nur bei Herrn Baerwaldt.)

NB. Der Tages-Verkauf findet nur bis

Abends 6 Uhr statt, später treten Kassenpreise ein.

Carl Rubert.

### Bekanntmachung.

Die Damen Fräulein Frick und Frau Dümler, welche bei der ersten Vorstellung „Der Goldonkel“ wegen Heiserkeit den gesanglichen Theil nicht durchführen konnten, sind jetzt wieder hergestellt, und bitte ich ein hochgeehrtes Publikum, vertrauensvoll die Vorstellungen zu besuchen, indem ich Alles anbieten werde (namentlich habe bedeutende Novitäten angekauft, wovon zuerst „Der Frauenadvocat“, Lustspiel, zur Darstellung gelangt), um das mir geschenkte Vertrauen in jeder Hinsicht zu rechtfertigen.

Hochachtungsvoll  
Carl Rubert.

### Drei Berge.

Versammlung des Wahlvereins  
der gemäßigten Partei  
Donnerstag Abend 8 Uhr.  
Gesinnungsgenossen sind gern gesehen.